

Erneute Ausstellung zum Tabuthema Suizid

Gesellschaft Vom 17. April bis 2. Mai nimmt sich eine Ausstellung in Wohlen dem Thema Suizid an. Damit soll der Dialog über dieses Tabuthema gefördert werden.

PATRICK CAPLAZI

Die Ausstellung «Leben – was geht!» geht in die zweite respektive erste Runde. Vor einem Jahr wurde sie in und mit der Kanti Wohlen durchgeführt. Jetzt wurde sie erweitert und ist als Wanderausstellung konzipiert. Morgen Samstag startet sie im Chappelhof in Wohlen. Sie dauert dort bis am 2. Mai. Vom 6. bis 20. Mai befindet sie sich in Bremgarten im alten Zeughaus Oberer Zoll. Hinter der Ausstellung steckt Martin Steiner, Lehrer an der Kanti Wohlen und freischaffender Kulturmensch. Er fand es notwendig, über das Thema Suizid offen und konstruktiv sprechen und wertefrei informieren zu können. Beiträge von direkt und indirekt Betroffenen fassen in der Ausstellung das Unfassbare in Worte. Darunter befinden sich Ärzte, Bestatterinnen, Psychiater, Überlebende, Philosophen, Polizistinnen und Pfarrer. Sie alle geben dem tabuisierten Thema in Form einer «Living Library» eine konkret lebensnahe Sprache und eine 360-Grad-Perspektive auf das Thema Suizid. Zusätzlich ergänzen Infopaneln und installative Momente die Ausstellung.



Weitere Infos zur Ausstellung gibt es unter www.leben-was-geht.ch.

Foto: zVg

Selber miterlebt

Als Martin Steiner 28 Jahre alt war, hat sich ein Bruder eines sehr guten Freundes das Leben genommen. Das hat ihn und sein Umfeld damals mehr als überfordert. «Nur wenige fanden eine Sprache dafür und einen Umgang», sagt Steiner.

Auch in seinem Berufsleben erlebte er einen Suizid. Damals war er fast 14 Jahre älter und dennoch ähnelten sich die Situationen im Bereich Umgang so sehr, dass er es als wichtig empfand, primär für sich dieses Thema nochmals via einer Projektarbeit anzugehen.

Auch für Schüler

Steiner möchte, dass auch in Schulen über Suizid gesprochen wird. Deshalb können Schulklassen die Ausstellung mit einer Führung besuchen. Zudem gibt es auf der Webseite www.leben-was-geht.ch Arbeitsmaterial für Schüler. Das Angebot richtet sich an Mittel- und Berufsschulen, Sek. I (9. Stufe), FMS, FM sowie auch FH. Die Ausstellungsinhalte werden über Panels, Audiostationen, Installationen und Gespräche vermittelt. Der selbstständige Besuch der Ausstellung mit einer Schulklasse ist nur auf Anmeldung möglich.

Erweiterung der Webseite

Die Webseite www.leben-was-geht.ch mit den Living Books hat sich seit dem coronabedingten Schluss im 2020 noch um vier zusätzliche Beiträge erweitert. Somit gestaltet sich das verfügbare Angebot noch reichhaltiger an Positionen. Ziel ist es ja, sich mitteilen zu können, um so auch das Erlebte zu teilen, und zwar mittelfristig auch auf einer niederschweligen Ebene. Die Ausstellung damals im 2020 hatte viele Leute dazu bewogen, Steiner zu kontaktieren. Einige davon haben sich dann entschlossen, mitzumachen.

Sensibilisierung und Prävention

Ziel der Ausstellung ist es, Sprache rund um das schwierige Thema Suizid, Suizidalität und ernsthafte Krisen zu generieren, damit Fehlannahmen, Stigmatisierung und eine lähmende Sprachlosigkeit im Umgang mit dem Thema Suizid das Weiterleben der Hinterbliebenen und Betroffenen nicht zusätzlich erschweren. Sensibilisierung und Prävention stehen bei diesem Unterfangen an erster Stelle.

Adressen von Präventionsstellen

Verein Suizid-Netz Aargau
Die Dargebotene Hand (Tel. 143)
Ipsilon: Dachverband Suizidprävention Schweiz
Pro Juventute Jugendnotruf 147